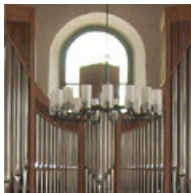




**BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT**
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Welche Kirche sieht man hier? Bilder: zVg

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Ausschnitten gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 22. Oktober an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Exemplare des Buchs «Wie wollen wir leben?» von Peter Bieri. Der Schweizer Philosoph regt in seinem Werk dazu an, zum Verfasser oder zur Verfasserin der eigenen Lebensgeschichte zu werden.

Kleiner Tipp: Die kompakte und liebeliche Orgel in dieser Kirche kommt vom rechten Zürichseeufer und wurde 1984 eingeweiht.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Bild: dtv

Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie eines von drei Exemplaren des Buchs «Wie wollen wir leben?» von Peter Bieri. Der Schriftsteller und Philosoph setzt sich in seinem Werk mit den zentralen Fragen des Lebens auseinander.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 9: Kirche Grossmünster

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS SECHS

Pfrn. Katharina Autenrieth-Fischlewitz
Pfr. Roland Wüillemin
Pfr. Samuel Zahn
Maria Trachsler

Veranstaltungen

So, 29. Sept. bis 20. Okt., 18 h
Konzertreihe
Internationaler Orgelherbst
Kirche Neumünster

Di, 1. Oktober, 18.30 h
FC Religionen
zu Gast beim FCZ
Letzigrund Zürich

Mi, 2. Oktober, 20 h
Film im Sonnegg
«Wunderlichs Reise ...»
Anmeldung bis 30. September
Sonnegg

Do, 3. Oktober, 19 h
Film im Dialog «El Olivo»
Bethaus Wiedikon

Mo, 7. Oktober, 18 h
Freiwillig Mitarbeitende
Sozialwerk Pfarrer Sieber
Informationsveranstaltung
Kirchgemeindesaal
St. Felix und Regula

Mi, 9. Oktober, 19 h
Wie wir am
Wandel dranbleiben
Diskussionsabend
Kirchgemeindehaus
Offener St. Jakob

So, 13. Oktober, 11 h
Rodins Skulpturen
in Tanz, Musik und Wort
Predigerkirche

Fr, 25. Oktober, 14 h
Sing-Café: Für Menschen mit
Gedächtnisschwierigkeiten
Kirchgemeindehaus Oberstrass

So, 27. Oktober, 17 h
Impuls-Gottesdienst
Spezial mit Mr. Joy
Kirchgemeindehaus Altstetten

Vernissage 29. Oktober, 19 h
Ausstellung 29. Okt.–21. Nov.
Jakob Künzler: Zeuge
mutiger Nächstenliebe
Kirche Oerlikon

Editorial



Monika Hänggi Hofer. Bild: zVg

Welche Dinge möchten Sie unbedingt noch erledigen, bevor Sie sterben? Möchten Sie allein sterben oder im Kreis Ihnen nahestehender Personen? Wem möchten Sie vor Ihrem Tod noch Lebewohl sagen? Glauben Sie an das Jenseits? Empört Sie der Gedanke, endlich zu sein? Diese und viele andere Fragen werden in den Letzte-Hilfe-Kursen, die in vielen Kirchgemeinden mit Erfolg durchgeführt wurden, thematisiert und diskutiert. Die Kurse vermitteln, wie Angehörige, Freunde und Nachbarn nahestehende Menschen, die im Sterben liegen, begleiten und betreuen können. Ein Mix aus praktischen Hilfestellungen und Fragen über den «Sinn des Todes» und über eigene Sterbeerfahrungen macht den Teilnehmenden Mut, sich dem Thema zu stellen und die Begleitung der Nächsten im Angesicht des Todes nicht einfach Fachleuten aus dem Gesundheitsbereich zu überlassen.

Nicht immer geht Sterben so einfach wie bei einem 102-jährigen Gemeindemitglied von mir: Die Frau konnte friedlich zu Hause und im Beisein ihrer Angehörigen einschlafen, nachdem sie während fast zehn Tagen nichts mehr gegessen und getrunken hatte. «Ganz sanft und langsam hat sie sich immer mehr zurückgezogen, hat losgelassen und irgendwann den letzten Atemzug getan», berichtete mir die Tochter, dankbar und irgendwie auch ehrfürchtig. Wenn

Angehörige nicht das Alter haben, in dem Sterben quasi erlaubt ist, Menschen schwer erkranken, dann sind wir als Nächste gefragt und aufgefordert, nicht wegzuschauen, sondern da zu sein, wenn wir gebraucht werden. Nicht schnelles Handeln, wie wir es in einem Erste-Hilfe-Kurs lernen, ist dann gefordert. Wichtig sind Zeit, Achtsamkeit, Zuwendung, das Erspüren von Bedürfnissen sowie die Offenheit und die Bereitschaft, genau hinzuhören.

Neben praktischen Hilfestellungen schätzen es die Teilnehmenden der Letzte-Hilfe-Kurse, eigene Erfahrungen teilen zu können. Oft fassen sie dort ein erstes Mal in Worte, was sie angesichts des Sterbens und Todes eines Angehörigen gespürt und erlebt haben. Tränen fliessen, tiefe Emotionen sind spürbar, aber auch die Dankbarkeit, sich im Kurs inmitten der Gemeinschaft öffnen zu können.

Die Kirche wird bei Themen wie dem Sterben und dem Tod als kompetent erlebt, gerade auch von Menschen, die sonst eher kirchenfern sind. Im Kurs selbst kommt das zum Tragen, was diakonische Kirche ausmacht: zuhören können, Wertschätzung und Achtung allem Menschlichen gegenüber. Gastfreundschaft und sorgende Gemeinschaft wird hier ganz konkret erfahren und gelebt.

Trauen wir uns als Kirche, vermehrt wieder «unsere» Themen zu besetzen und sie in neuen Formen aufzubereiten, sie den Menschen nahezubringen und ihnen vor allem auch Plattformen zu bieten, wo sie sich äussern und wo sie erzählen können.

MONIKA HÄNGGI HOFER
Sozialdiakonin

«BESUCHEN BEGEGNEN BEGLEITEN»

Beziehungen bauen Brücken



Va bene? Wie geht es Ihnen? Bild: Shutterstock

Der kostenlose Besuchsdienst va bene stellt aktiv Kontakte zwischen Menschen her. Freiwillige besuchen und unterstützen betagte Menschen. Dabei entstehen vertrauensvolle Beziehungen, die für beide Seiten so bereichernd wie wertvoll sind.

Ältere Menschen sind häufig auf Hilfe angewiesen. Für sie gibt es verschiedene wertvolle Unterstützungsangebote. Diese decken allerdings meist nur einzelne Aspekte ab. Der konfessionsunabhängige Besuchsdienst va bene stellt Beziehungen und die zwischenmenschliche Nähe in den Mittelpunkt, wie Ruth Keller sagt. Laut der Projektleiterin von va bene im Kirchenkreis neun sind die oft vertrauensvollen Beziehungen, die entstehen, für beide Seiten bereichernd: «Die zu Besuchenden freuen sich über den regelmässigen Besuch, die Freiwilligen hören Lebensgeschichten und lernen eine für sie unbekannte Lebenswelt kennen.» Für Ruth Keller ist der Besuchs-

dienst va bene gerade deshalb wichtig. «Ältere Menschen werden oft vergessen und vereinsamen deshalb. Freunde und Nachbarn gehen von ihnen, die Mobilität nimmt ab und das Ausgehen wird schwieriger.» Dank Vermittlungen durch va bene entstünden Kontakte, die «es ermöglichen, beratend zur Seite zu stehen und Brücken zum gesellschaftlichen Leben zu bauen.»

Das Projekt va bene gibt es seit 2012. Für Personen, die ältere Menschen besuchen und begleiten möchten, wird ein Kurs angeboten, der gerontologisches Grundwissen vermittelt und darauf vorbereitet, ältere Menschen regelmässig zu besuchen. Für fachspezifische Unterstützung werden, wo notwendig, Fachstellen hinzugezogen. Zudem finden regelmässig Anlässe statt, wo Freiwillige zusammenkommen und sich austauschen. So schafft va bene eine sorgende Gemeinschaft, die den Menschen als Ganzes im Blick hat. Denn oft sind es kleine Hinweise, die eine grosse Hilfe sind. Und immer sind es vertrauensvolle Beziehungen, die massgeblich zum seelischen und körperlichen Wohlbefinden beitragen.

VA BENE

Information und Vermittlung
Reformierte Kirchgemeinde Zürich
Kirchenkreis neun
Ruth Keller
ruth.keller@reformiert-zuerich.ch

MUSIKFEST ZÜRICH WEST

Musikernachwuchs in der Johanneskirche

Zum fünften Mal findet in der Johanneskirche das Musikfest Zürich West statt. Ein Highlight sind die Lunchtimekonzerte: Musikstudierende der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK erhalten eine Plattform, um mit ihrem Können zu begeistern. Die Abendkonzerte zeigen ein breites musikalisches Spektrum. Freuen kann man sich etwa auf ein Saxophonquartett mit szenischer Performance oder eine Orgelimprovisation.

JOHANNESKIRCHE

25. Oktober bis 2. November
www.kirche-industrie.ch

HELFEITHEATER

Zwölf Szenen aus Zwinglis Leben

Das Helfereitheater Zürich spielt seit Anfang Jahr die «Zwingliszenen» und trägt so das Leben und Schaffen des Reformators in die Schweiz hinaus. Die zwölf Szenen kann man mieten – sei es einzeln oder mehrere zusammen – und das Helfereitheater kommt und spielt. An über vierzig Orten wurden sie bis heute aufgeführt. Im Oktober werden alle zusammengehängt und in Zürich als abendfüllendes Programm gezeigt.

INFORMATIONEN UND PROGRAMM

www.reformiert-zuerich.ch
www.helfereitheater.ch/zwingli

«Was macht der



In den Letzte-Hilfe-Kursen lernt man den natürlichen Umgang

Erste Hilfe ist uns allen ein Begriff – und wir alle würden sie wohl ganz instinktiv leisten. Wenn es darum geht, Menschen in den Tod zu begleiten und uns dem Sterben zu stellen, macht sich eine grosse, bleierne Unsicherheit breit. Wie sollen wir der unausweichlichen Endlichkeit begegnen? Die reformierte Landeskirche Zürich bietet seit 2017 Letzte-Hilfe-Kurse an – und schafft damit einen Ort der Gemeinschaft am Angesicht des Todes.

Er gehört zum Leben – unausweichlich, unbestreitbar, ungefragt. Wir alle werden mal früher, mal später mit ihm konfrontiert. Und wir alle müssen einen Weg finden, mit ihm umzugehen und ihn hinzunehmen. Der Tod fordert uns auf, innezuhalten, nachzudenken und uns unseren Gefühlen zu stellen – manchmal abrupt und brutal, manchmal sanft und versöhnlich. Es kann unglaublich schwer sein, ihn zu akzeptieren und als

Tod mit mir?»



mit den Themen Sterben, Sterbebegleitung, Tod und Trauer. Bild: Pixabay

Teil des Lebens anzunehmen. Dem Tod als Gemeinschaft zu begegnen und über die Unsicherheiten und Fragen, die er mit sich bringt, zu sprechen, kann helfen. Oft ist es auch der Glaube, der uns Halt gibt und uns Möglichkeiten zeigt, mit der Endlichkeit auf der Welt klarzukommen. Er unterstützt uns dabei, uns selbst zu verstehen und das Unausweichliche anzunehmen.

Die Kirche ist für viele ein Ort, wo Glaube und Gemeinschaft – sei es in Gottesdiensten oder Veranstaltungen und Angeboten – vermittelt und gelebt werden. Die reformierte Landeskirche bietet auch in Form von Kursen gezielte Hilfe und Unterstützung an: Seit 2017 werden Letzte-Hilfe-Kurse durchgeführt. Matthias Fischer, Pfarrer und Beauftragter Palliative Care, sagt: «Mit diesem niederschweligen Angebot sprechen wir ganz direkt die Bevölkerung an. Wir wollen über das Sterben sprechen und darüber,

wie der letzte Weg bestritten werden kann. Gemeinsam.» Die Kurse vermitteln Grundkenntnisse zu Sterben, Tod und Trauer. Teilnehmende erfahren, wie sie Sterbende begleiten und auf welche unterstützenden Angebote sie zurückgreifen können. Der kostenfreie Kurs für maximal 20 Personen regt zu Austausch und Reflexion an. Und er ermutigt, sich Sterbenden zuzuwenden. Es soll gezeigt werden, dass das Sterben Teil des Lebens ist, und helfen, vorzusorgen und zu entscheiden. «Im Umgang mit Tod und Trauer teilen wir alle die gleichen Unsicherheiten. Es gibt nicht auf alle Fragen eine Antwort», erklärt Matthias Fischer und fügt an, dass genau diese gemeinsame Unsicherheit stark verbindet. «Die Fragen sind eigentlich immer die gleichen: Was macht der Tod mit mir – physisch, sozial, aber auch spirituell? Die Menschen sind auf der Suche. Der Austausch in diesem grossen Fragekatalog ist eminent wichtig.»



Matthias Fischer, Pfarrer und Beauftragter Palliative Care. Bild: zVg

«Wir wollen über das Sterben sprechen und darüber, wie der letzte Weg bestritten werden kann. Gemeinsam.»

55 Letzte-Hilfe-Kurse wurden bis heute organisiert. Ursprünglich stammt das Konzept aus Deutschland und hat sich inzwischen zu einem internationalen Netzwerk entwickelt. In der Schweiz werden die Kurse von Pfarrer und Seelsorger Matthias Fischer und Eva Niedermann, Pflegefachfrau mit einem Master in Palliative Care, gemeinsam geleitet. Diese Interdisziplinarität macht auch einen Teil des Erfolgs aus: Die Kurse sind jeweils innert kürzester Zeit ausgebucht und es gibt lange Wartelisten. Rund tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bis heute insgesamt an einem Letzte-Hilfe-Kurs teilgenommen. Dabei waren quasi alle Altersgruppen vertreten – von 18 bis 94 Jahren.

Warum der Kurs so gut besucht wird, hat für Initiator Matthias Fischer viele Gründe. Einer ist sicher der gesellschaftliche Wandel: «Die Menschen haben wieder vermehrt den Wunsch, zu Hause zu sterben. Gleichzeitig ist der Wille da, diese Wünsche zu respektieren und Formate zu schaffen, damit eben dieses selbstbestimmte Sterben möglich ist», sagt der Pfarrer. Kursteilnehmende gehen gestärkt aus den Letzte-Hilfe-Kursen. Weil sie spüren, dass sie nicht allein sind mit dem Thema. Dass es eine Gemeinschaft gibt, die ihre Ängste teilt und denselben Herausforderungen entgegensieht. Eva Niedermann bestätigt und sagt: «Wir wollen dazu beitragen, dass Menschen im Unsicheren sicherer werden, dass Lasten auf mehrere Schultern verteilt werden und Sterbende ihren ganz eigenen Weg gehen können.» Einen wichtigen Weg, denn gehen müssen wir ihn alle.

AUSLANDPROJEKT AM BAZAR OBERSTRASS 2019**Sauberes Trinkwasser für Mosambik**

Kleinwasserversorgungen und Reparaturen von «Fontanários»: Die Non-Profit-Organisation «pepopu.swiss – people powered pumps» bringt mit effizienten Pumpen Wasser auf die Felder, generiert Arbeitsplätze und höheres Wachstum auf kargen Böden. Schweizer Senioren helfen Kleinbauern in Trockenzonen mit Bewässerungspumpen. In Mosambik erfolgt die Bewässerung mit primitivsten Mitteln und ist mit dem Einsatz der Basilea Saug- und Druckpumpen in den relativ wasserreichen Gegenden viel effizienter. Zahlreiche Organisationen wie Missionsstationen, Kinderheime, Kleinbauern usw. können die Bewässerung verbessern und somit den Bedarf für Gemüse und Obst optimal abdecken. «Fontanários» sind gebohrte Brunnen, mit welchen pro Anlage bis zu 600 Personen versorgt werden können. Leider funktionieren viele dieser Brunnen nicht mehr und bedürfen dringend einer Reparatur. Mit diesem konkreten Projekt setzt sich pepopu.swiss vor Ort ein, um 2019/20 vorerst fünf Brunnen wieder instand zu stellen.

INLANDPROJEKT

Kinderspitex Kanton Zürich, www.kinderspitex-zuerich.ch

FRAUENVEREIN PAULUS: BAZAR-PROJEKTE**Impulse für Randregionen**

Der Frauenverein Paulus unterstützt mit dem Bazar seit vielen Jahren die gleichen Projekte. Hier ist Kontinuität wichtig. So können die EmpfängerInnen immer wieder mit einem finanziellen Zustupf rechnen. Es gibt Projekte/Institutionen im Quartier, in Zürich, in der Schweiz und im Ausland. «Pro Longo Mai» steht für offene, gemeinschaftliche Stätten in europäischen Randgebieten. Die erste Kooperative wurde 1973 in Frankreich in der Provence gegründet. «Hilfe zur Selbsthilfe» wird gross geschrieben.

Besuchen Sie unsere Bazare und unterstützen Sie mit Ihren Einkäufen und mit Ihrer Konsumation unsere Projekte.

WIR SUCHEN**Freiwillige Helferinnen und Helfer**

Ohne unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer könnte kein Bazar stattfinden. Damit die beiden Bazare auch dieses Jahr gelingen, suchen wir neue Freiwillige. Wir danken Ihnen im Voraus herzlich für Ihr Engagement!

Für die Vorbereitungsarbeiten am Dienstag (Oberstrass) bzw. Freitag (Paulus), die Mitarbeit am Bazar selbst (Service, Küche, Verkauf) und für den Abbau am Mittwochabend (Oberstrass) bzw. Samstagabend (Paulus) benötigen wir viele helfende Hände. Alle, die letztes Jahr mitgemacht haben, werden persönlich angeschrieben. Wir sind aber sehr froh um neue Freiwillige! Bitte melden Sie sich bei:

BAZAR IM KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Dienstag, 12. November, 17–21 Uhr und Mittwoch, 13. November, 10–17 Uhr
Maria Trachsler, 044 253 62 80

BAZAR IM KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Samstag, 30. November, 10–16 Uhr
Organisiert vom Frauenverein Paulus
Bitte melden bei den Vorstandsfrauen: Alice Müller, 044 825 12 80
Rosmarie Meier, 044 362 36 93, Erika Balogh, 044 350 89 17

«Win-win-win»

Adventskalender im Angebot. Bild: Kaspar Pflughaupt

MARIA TRACHSLER

Bazar-Team Oberstrass

Seit Jahrzehnten gibt es die beiden Bazare bei Paulus und in Oberstrass. Mag für manche Ohren das Wort «Bazar» vielleicht etwas altmodisch klingen, so ist der Sinn dahinter hochaktuell: Wir schaffen Raum für Begegnungen und Gemeinschaft!

Jedes Jahr treffen sich viele freiwillige Helferinnen und Helfer, um an diesen Tagen ein grosses «Fest» für das ganze Quartier auf die Beine zu stellen. Manche von ihnen sind schon viele Jahre dabei. Das Gemeinschaftswerk kann sich sehen lassen. Dabei kommt es zu «win-win-win-Ergebnissen»:

Die Freiwilligen freuen sich auf ihren Einsatz und auf die vielen Begegnungen mit jüngeren und älteren Menschen, mit langjährigen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern und neu zugezogenen, mit aktuellen und ehemaligen

am Bazar



Kommen Sie
vorbei und
erleben die
Bazare.
Wir freuen uns
auf Sie!

Gemeindemitgliedern. Für viele Besucherinnen und Besucher sind die Daten unserer beiden Bazare schon lang in der Agenda vermerkt. Es ist fast wie bei einem Klassentreffen: Einmal im Jahr trifft man sich am Bazar!

Mit den Einnahmen können wir Projekte im In- und Ausland unterstützen. Oft berücksichtigen wir dabei Menschen, zu denen wir als Bazar-Team bzw. Vorstand vom Frauenverein Paulus eine Beziehung haben und die sich persönlich engagieren, die ein Projekt auf die Beine gestellt haben. Unsere Hilfe ist so sehr direkt und wir wissen, dass unsere Spenden nicht in einem «administrativen Apparat» untergehen.

Als drittes «win» finden an unseren Flohmärkten Dinge, die Sie vielleicht entsorgt hätten, neue Besitzerinnen und Besitzer. Es ist für mich jedes Jahr eine besondere Freude, wie Sie in Zeiten der Wegwerfgesellschaft Ihre «Schätze» Sack für Sack zu uns bringen, damit wir sie zugunsten unserer Projekte verkaufen können. So manche Trouville wurde da schon entdeckt. Die vielen

kleinen Beträge führen am Schluss immer zu einem stolzen Betrag und sind ein wichtiger Teil von unseren Bazaren.

Bei vielen Ähnlichkeiten unterscheiden sich unsere beiden Bazare im Kirchenkreis sechs aber auch ein wenig. Dieses Jahr werden beispielsweise die Mitglieder vom Verein «people powered pumps» eine Pumpe an ihrem Stand aufbauen, so wie sie nach unterstützten Länder geliefert wird. Interessierte können sich direkt informieren. Der Flohmarkt besticht durch seine Grösse. Angela Stössel verwöhnt alle mit ihren feinen Menüs.

Der Paulus-Bazar hat mit seinem besonderen Tag – Samstag vor dem 1. Advent – die Möglichkeit, neben feinen Konfitüren, Backwaren und weiteren kulinarischen Köstlichkeiten auch Adventsgestecke und weihnachtliche Geschenke anzubieten. Es gibt viele Stände mit Handarbeiten und Kunsthandwerk. Am besten also: Sie besuchen beide Bazare! Die genauen Daten finden Sie ganz links bei unserem Aufruf für Freiwillige.



Silvia (10) aus Milpos. Bild: zVg

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON

Auch dieses Jahr beteiligen wir uns wieder an der Aktion «Weihnachten im Schuhkarton». Sie können die Päckli bis am 15. November im Sekretariat im Kirchgemeindehaus Paulus abgeben. Infos bei Roland Wüllemelin, Pfarrer.

KGH PAULUS, SEKRETARIAT

Abgabe bis Freitag, 15. Nov.
www.die-samariter.org



LETZTE ANNAHME FÜR DIE BAZAR-FLOHMÄRKTE

Oberstrass: Wir nehmen gerne Ihre guten Gegenstände entgegen: Nach dem 9. Oktober können wir leider nichts mehr annehmen, weil wir es nicht mehr sortieren können. Nach dem Bazar sammeln wir wieder für 2020!

KGH OBERSTRASS, 2. UG

Mittwoch, 9. Okt., 14–16 Uhr

BAZARFLOHMARKT FRAUENVEREIN PAULUS

Ab Dienstag, 26. November
im KGH Paulus während
der Öffnungszeiten

Willkommen im Kirchenkreis-Team!



Bild: zVg

PRISCA BANGERTER

Katechetin in Letten

Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit...

Wir dürfen dankbar und fröhlich sein und uns an Gottes wunderbarer Schöpfung freuen!

So beschreibt es Paul Gerhardt in seinem vor vielen Jahren geschriebenen Kirchenlied. Dankbarkeit für all das Gute ist mein Grundton und ich freue mich, mit den Untikindern zusammen zu singen, zu basteln und die wunderbaren Geschichten aus der Bibel zu ergründen.

Mein Name ist Prisca Bangerter. Mit meinem Mann und unseren Kindern wohne ich im Kreis 4. Unsere Jungs (23/23/18) gehen noch alle in die Schule, während unsere Tochter (27) das Nest schon vor einiger Zeit verlassen hat. Nach meinen Familienjahren mit Stationen im In- und Ausland freue ich mich jetzt auf die Untikids. Zusammen wollen wir fröhlich Gottes Willen für uns Menschen erforschen.

Prisca Bangerter



Bild: zVg

CHRISTINA CLARENBACH

Sekretärin im Verwaltungszentrum Paulus

Mein Name ist Christina Clarenbach und ich wohne seit acht Jahren mit meinem Mann und unseren zwei Kindern im Kreis sechs. Ich habe Sportwissenschaften in Köln studiert und innerhalb der vergangenen 13 Jahre in der Marketingabteilung verschiedener Unternehmen gearbeitet. Als Ausgleich zum Berufsalltag gehe ich regelmässig an der Limmat joggen und besuche einen Yogakurs um die Ecke.

Schon länger habe ich mit dem Gedanken gespielt, beruflich neue Wege zu gehen. Die Möglichkeit für die Kirche zu arbeiten, hat mich sehr angesprochen. Die Kirche Unterstrass kenne ich gut. Hier wurde unser Sohn vor vier Jahren getauft und wir besuchen mit unseren Kindern regelmässig das Familienangebot «Fiire mit de Chliine». Wir schätzen dieses Angebot der Gemeinde sehr und ich freue mich nun, den Kirchenkreis sechs bei diversen Tätigkeiten zu unterstützen.

Christina Clarenbach



Bild: zVg

LAURA GYENES

Sekretärin im Verwaltungszentrum Paulus

Mein Name ist Laura Gyenes. Ich bin 38 Jahre alt und wohne zusammen mit meiner sechsjährigen Tochter in Zürich Altstetten. Als gebürtige Stadtzürcherin freue ich mich besonders, ab September 2019 das Administrationsteam des Kirchenkreises sechs tatkräftig mit meinen langjährigen Erfahrungen im Vermietungswesen zu unterstützen.

Ich habe eine kaufmännische Grundausbildung absolviert und Ende letzten Jahres eine Weiterbildung als Sachbearbeiterin erfolgreich abgeschlossen. Nun bin ich bereit, meine neu erworbenen Kenntnisse im Berufsalltag umzusetzen.

In meiner Freizeit reise ich gerne und verbringe viel Zeit mit meiner kleinen Familie. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und bin gespannt und offen für neue Begegnungen.

*Herzliche Grüsse
Laura Gyenes*



Bild: zVg

ZIPPORA STUDER

Jugendarbeiterin

Mein Name ist Zippora Studer und ich bin seit Mitte August als Jugendarbeiterin im Kirchenkreis sechs angestellt. Neben meiner Anstellung absolviere ich noch das CAS Diakonie.

Gemeinsam mit meinem Mann wohne ich in Freiestein in einem kleinen, alten Häuschen.

Im Jahr 2012 habe ich mein Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und seitdem mit Flüchtlingen gearbeitet. Viele Jahre lang war ich ausserdem in der Jungschar wie auch in anderen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Nun mache ich die Jugendarbeit zu meinem Beruf und ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung. Ich bin gespannt, euch alle nach und nach kennenzulernen und wünsche eine schöne Spätsommerzeit.

*Herzliche Grüsse
Zippora Studer*



Bild: zVg

HERBSTBÖRSE FÜR KINDER UND FAMILIEN

Kleider- und Sportartikelbörse

Die beliebte Herbstbörse für Kinder und Familien wird auch diesen Herbst von Freiwilligen aus den Kirchgemeinden Paulus und Bruder Klaus organisiert. Alle VerkäuferInnen müssen angemeldet sein und mieten einen Tisch zum Unkostenbeitrag von 20 Franken.

Ihre gebrauchten Artikel, die nicht mit einem fixen Preis angeschrieben sein müssen, verkaufen sie selbst. Was sie nicht verkaufen, nehmen sie am Ende

des Nachmittags wieder mit nach Hause. Die VerkäuferInnen behalten den gesamten Verkaufserlös. Die Einnahmen aus Tischmiete sowie Getränke- und Kuchenverkauf werden – nach Deckung der Unkosten – an eine gemeinnützige Organisation gespendet.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS, SAAL
Mittwoch, 2. Oktober, 14.30–17 Uhr
Infos und Anmeldung:
www.boerse-paulus.ch

BASTELN IM KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Mit Kindern kreativ im Herbst



Bild: zVg

Aus Recycling-Material wie Milchtüten, Flaschen, Joghurtgläsern, verschiedenen Naturmaterialien und vielem mehr kann nach Vorlage gebastelt und gewerkt werden. Es bleibt viel Platz, um die eigenen Ideen umzusetzen. Wir geben Tipps und Anregungen und unterstützen dabei und stellen auch der jeweiligen Saison angepasste Ideen vor.

Es kann gewerkt, gezeichnet gelehrt und gespielt werden, solange die Kinder und auch die Erwachsenen dazu Lust haben. Kreatives Wirken hinterlässt auch Spuren, angepasste Kleider sind darum empfehlenswert, ein einfaches Zvieri steht bereit.

Das Angebot ist für Familien mit Kindern ab drei Jahren, Kinder ohne Begleitung ab sieben Jahren. Kosten: je nach Aufwand, ca. CHF 7.–.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS, FOYER
Mittwoch, 2. Oktober, 14.30–17 Uhr
Auskunft: franziska.erni@reformiert-zuerich.ch oder 044 272 95 63

AUCH WIEDER AM SAMSTAG OFFEN

Offenes Foyer



Bild: Monika Hänggi

MONIKA HÄNGGI
Sozialdiakonin

Das offene Foyer im Kirchgemeindehaus Oberstrass muss nicht mehr vorgestellt werden. Bei unsicherem, regnerischem Wetter und sogar wenn draussen die Sonne scheint, finden jeden Tag kleine und grosse BesucherInnen den Weg an die Winterthurerstrasse 25. Oft seien es die Kinder, die die Schautafel draussen sehen und unbedingt wieder mal zum Spielen ins Foyer kommen möchten, erzählen Eltern. Manchmal «müssen» die Eltern viel länger bleiben, weil ihre Kinder partout nicht mehr weg wollen. Freundschaften und Beziehungen entstehen, man trifft sich in Gruppen, um Kaffee zu trinken und sich auszutauschen.

Ab den Herbstferien und bis zu den Frühlingsferien öffnet das Foyer auch an den Samstagen. Wir suchen dazu Freiwillige, die bereit sind, das Foyer während drei Stunden an einem Samstagmorgen von 10–13 Uhr zu betreuen.

Bei Interesse melden Sie sich bei monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch oder 044 253 62 81.

Öffnungszeiten: Mo–Fr, 9–17 Uhr.
Ab dem 5. Oktober auch an Samstagen von 10–13 Uhr (falls Freiwillige dafür gefunden werden). In den Herbstferien ist das Foyer offen, ausser am Montag und Dienstag, 7. + 8. Oktober 2019 (Grundreinigung).

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS
Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich

ÖKUMENISCHER FILMABEND

«Wolkenbruch»



Bild: zhrefch/flickr

«Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» lautet der volle Filmtitel des Films von Michael Steiner. Er zeigt in authentischer Weise das Leben einer jüdisch-orthodoxen Familie in Zürich

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Freitag, 27. September, 19.30 Uhr
Fredy Müller, Sozialdiakon

MITTEILUNG AUS DEM PFARRAMT

Wir erwarten erfreulicherweise im November ein Kind. Deshalb werde ich ab dann für ein halbes Jahr in Mutterschaftsurlaub gehen. Eine Vertretung wird in dieser Zeit die pfarramtliche Tätigkeit in der Kirche Matthäus übernehmen und als SeelsorgerIn für Sie da sein. Die Familiengottesdienste wird Pfarrer Daniel Johannes Frei aus unserem Kirchenkreis-Team mit uns feiern. Im Frühsommer 2020 werde ich meinen Dienst wieder aufnehmen.

Mit vielen guten Wünschen und herzlichen Grüßen

Katharina Autenrieth-Fischlewitz
Pfarrerin, Kirche Matthäus

**SPRECHSTUNDE FÜR
GEMEINDEMITGLIEDER**

Haben Sie Wünsche oder Anregungen, die Sie gerne mit uns teilen würden? Dann kommen Sie vorbei für ein persönliches Gespräch mit Mitgliedern unserer Kirchenkreiskommission. Keine Anmeldung nötig!

**KGH UNTERSTRASS,
UNTERRICHTSZIMMER**

Montag, 21. Oktober, 19–19.50 Uhr
Weitere Termine in Letten,
Matthäus und Oberstrass folgen

JEDEN LETZTEN FREITAG IM MONAT

Sing-Café

Für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten
und für alle, die gerne singen.

Das Sing-Café ist ein Angebot der Spitex Zürich Limmat und des Kirchenkreises sechs. Es werden saisonale Volkslieder und Evergreens gesungen, begleitet von Klavier und Akkordeon. Eingeladen sind Menschen aus dem Quartier mit Gedächtnisschwierigkeiten, ihre Begleitpersonen und alle, die gerne singen.

Viele der Teilnehmenden kennen sich unterdessen und erleben gerade beim Singen, wie viel Freude und positive Emotionen auch Menschen mit einer demenziellen Erkrankung noch abrufen können. Ab und zu singen sogar Kinder und ihre Eltern, die im Foyer spielen, mit. «Ich weiss eigentlich nie so genau, wer

denn nun dement ist und wer nicht» meint eine Freiwillige, die einen Gast ins Café begleitet. «Und dies ist auch gut so, es spielt für mich gar keine Rolle mehr». Bei Bedarf werden die Teilnehmenden auf dem Hin- und Rückweg begleitet. Offener Beginn und Schluss. Keine Anmeldung nötig.

**KIRCHGEMEINDEHAUS
OBERSTRASS, SAAL**

Jeden letzten Freitag im Monat
14–17 Uhr (offener Beginn)
Nächster Termin: 25. Oktober 2019
Cornelia Kaya, SocialCare Beratung,
Spitex Limmat AG, 079 398 35 55
oder Monika Hänggi, Sozialdiakonin



Frauenchor Wipkingen. Bild: Jürg Zimmerli

SENIORENNACHMITTAG LETTEN

«Lieder rund um die Welt»

Mit dem Frauenchor Wipkingen unter der Leitung von Zita Zimmermann

Schon fast 140 Jahre alt ist der Frauenchor Wipkingen, gehört aber noch lange nicht zum «alten Eisen». Der aktuell 24 Frauen umfassende Chor freut sich auf den Auftritt am Seniorennachmittag im Letten, quasi vor Heimpublikum. Er wird begleitet von der Pianistin Hiromi Ikei. Sie wird mit einem solistischen Vortrag den Nachmittag bereichern. Der Chor entführt uns mit seinen Liedern in alle vier Landesteile der Schweiz und noch weiter in die Welt hinaus. Nach der Darbietung kann beim Zvieri miteinander «gschpröchlet» werden und wer weiss... vielleicht wird danach spontan

miteinander noch ein wenig gesungen? Wer Lust hat, selbst im Frauenchor mitzusingen, ist herzlich dazu eingeladen. Die Proben finden jeweils am Montag von 19.00–20.45 Uhr (ausser in den Schulferien) im Lettenzimmer an der Imfeldstrasse 51 statt. Wer schnuppern möchte, ist jederzeit willkommen. Information und Kontakt: Lisbeth Ribi, 044 361 84 27 oder ribi@ggaweb.ch

KIRCHE LETTEN

Donnerstag, 24. Oktober, 14.30–17 Uhr
Keine Anmeldung nötig, Kollekte
Monika Hänggi, Sozialdiakonin

NEUER KURS FÜR ANFÄNGER

Billardkurs für Erwachsene

Billardspielen braucht Konzentration, logisches Denken und eine sichere Hand. Es liegt in der Natur des Spiels, dass Phasen der Aktivität mit passiven wechseln.

Billardspielen ist deshalb ein Sport, den auch ältere Menschen gut ausüben können und der erst noch ihre Gesundheit fördert. Der Kurs richtet sich an Anfängerinnen und Anfänger. Maximale Teilnehmerzahl sind sechs Personen. Es wird Poolbillard gespielt. Andreas Tschander, Präsident des Billardclubs Zürich, leitet den Kurs.

An zwei Mittwochabenden wird zusätzlich «intensiv» geübt: Mit einem Lehrer und nur zwei Schülern. Wer an welchen Mittwochabenden spielt, wird zu Beginn des Kurses miteinander abgemacht. Die Daten: 22. und 29. Oktober, 5., 19. und 26. November und 3. Dezember von



17.30–19 Uhr.
Kosten CHF 140.– pro Person.

**KIRCHGEMEINDEHAUS
OBERSTRASS, FOYER**

Auskunft und Anmeldung: Monika
Hänggi, Sozialdiakonin, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch



Bild: Pixabay

ÖKUMENISCHER SENIOREN- UND GEMEINDENACHMITTAG

«Das geht doch under kei Chuehuut»

Reto Weber erzählt mit vielen Bildern Geschichten vom Leben auf der Alp.

Von Enziana, Birke, Gunda, Hulda und wie die Kühe sonst noch heissen, handeln die Geschichten. Von einem Hirten auch, dessen baulicher Geniestreich sich als totaler Flop erweist; Erlebnisse mit Zorro, Xenia und anderen Hirtenhunden. Und natürlich ranken sich auch viele Geschichten um die grössten Schlitzohren auf einer Alp: die Geissen. Weber liebt es, Geschichten zu erzählen: schöne, gute, traurige, alltägliche, die sich in der Welt eines Berglers und Älplers während eines Alpsummers ereignen. Erleben Sie einen engagierten Vortrag, der uns die Welt und die Realität eines Hirten in unserer Zeit

etwas näher bringen wird und gleichzeitig auch unterhaltsam ist. Anschliessend geniessen wir wie üblich einen feinen Zvieri und das gemütliche Beisammensein. Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf Ihr Kommen! Eintritt frei – Kollekte

Es laden Sie herzlich ein: die katholischen Pfarreien Bruder Klaus und Liebfrauen und die reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis sechs

PFARREISAAL BRUDER KLAUS

Milchbuckstrasse 73
Dienstag, 29. Oktober 2019, 14.30 Uhr

Meditativer Gottesdienst mit Salbung

Im Vertrauen, dass Gott allen Menschen seinen Segen schenkt, können Menschen einander Segen zusprechen und so einstimmen in dieses Strömen der Güte. Wir kennen das vom «Bhüeti Gott!» von Eltern bis zum Ende von jedem Gottesdienst. Gültig sind Segensworte, noch bevor sie über die Lippen kommen, doch manche können sie tiefer aufnehmen, wenn eine Geste oder Berührung sie begleitet.

In diesem Bewusstsein werden wir am 20. Oktober zwei Gottesdienste mit Salbungsteil feiern. Neben Besinnung und Stille, Gesang und Gebet wird die Möglichkeit bestehen, sich salben zu lassen. Zwei Personen legen dabei sacht eine Hand auf die Schultern, während eine dritte mit duftendem Öl Hände und Stirn berührt und dazu einen Segen spricht.

Wir folgen damit einer Tradition, die biblisch bezeugt ist als Unterstützung für Menschen in Not, als Stärkung für eine Aufgabe oder als intensives Zeichen der Zuwendung. Wir interpretieren die Salbung auf reformierte Weise: Ein Team von Mitarbeitenden und Gemeindegliedern vollzieht sie mit einfachem Öl und vertraut auf Gottes geschenkte Güte, die auch im Segenswort zum Ausdruck kommt. Wir freuen uns auf diese besondere Form des Gottesdienstes und laden Sie herzlich ein, diese schöne Geste in Anspruch zu nehmen. Auch ohne Salbung lohnt sich eine Teilnahme!

Samuel Zahn, Pfarrer

KIRCHE LETTEN

Sonntag, 20. Oktober, 10 Uhr

KIRCHE MATTHÄUS

Sonntag, 20. Oktober, 17 Uhr

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

Im Sinne einer lebendigen Gemeinschaft wäre es schön, wenn Menschen aus der Nähe von Matthäus beim Salbungsgottesdienst segnen und salben. Pfarrer Samuel Zahn informiert über die Tradition des Salbens, beantwortet Fragen und gibt auch gleich die Möglichkeit zum Ausprobieren und Erleben.

Wer an dem Abend nicht dabei sein kann, aber im Gottesdienst mitwirken mag, meldet sich gern bei samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch.

KIRCHE MATTHÄUS

Montag, 30. September, 19 Uhr



Bild: Pixabay

STIFTUNG FÜR ALTERSGERECHTES WOHNEN

Suchen Sie Unterstützung für Ihren Alltag?

«Das ZVV-Abo, welches mir die Stiftung finanziert hat, hat mir schon manche schöne Fahrt ermöglicht. Die Freiheit die ich damit gewinne, tut mir sehr gut. Ganz herzlichen Dank dafür.» schreibt Frau N. aus Zürich.

Die Stiftung für altersgerechtes Wohnen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Matthäus* möchte betagte Bewohnerinnen und Bewohner im Kirchenkreis sechs und in benachbarten Quartieren bei spezifischen Anliegen, welche die Wohn- und Lebensqualität fördern können, unterstützen.

Mögliche Anliegen könnten sein:

- Einstieghilfe fürs Bad, Rollator, Gehhilfe
- Neues TV-Gerät, Radio, Luftbefeuchter, etc.
- zusätzliche Betreuung (z. B. Putzhilfe, befristet)
- ZVV-Abo, Taxifahrten

Was könnte Ihren Alltag erleichtern? Haben Sie ein Anliegen? Brauchen Sie Unterstützung? Dann kontaktieren Sie bitte eine der folgenden Vertrauenspersonen im Kirchenkreis sechs: Katharina Autenrieth-Fischlewitz, Pfarrerin, 044 362 62 00 oder Fredi Müller, Sozialdiakon, 044 361 01 19. Sämtliche Unterstützungsanträge werden durch den Stiftungsrat vertraulich behandelt.

*Für den Stiftungsrat
Romeo Da Rugna, Präsident*

* Der Name der Stiftung und die Statuten werden aktuell überarbeitet.

Gottesdienste

So, 29. Sept., 10h
Mitenand-Gottesdienst mit Bibel und Musik
Bibellesegruppe Paulus und Pfrn. Carina Russ
Orgel: Kantor Stephan Fuchs
Pauluskirche

Do, 3. Okt., 9.30h
Gottesdienst
Pfr. Roland Wüillemin
Alterszentrum
Stampfenbach

Do, 3. Okt., 19.30h
Abendliturgie nach Iona
Pfr. Daniel J. Frei
Orgel: Kiyomi Higaki
Kirche Unterstrass

So, 6. Okt., 10h
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Daniel J. Frei
Orgel: Giancarlo Prossimo
Kirche Oberstrass

So, 6. Okt., 17h
Gottesdienst
Pfr. Daniel J. Frei
Orgel: Giancarlo Prossimo
Kirche Matthäus

reformiert.lokal Kirchenkreis sechs

So, 13. Okt., 10h
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Josef Fuisz
Orgel: Kantor St. Fuchs
Kirche Unterstrass

So, 13. Okt., 17h
Gottesdienst
Pfr. Josef Fuisz
Orgel: Kantor St. Fuchs
Pauluskirche

Do, 17. Okt., 9.30h
Gottesdienst
Alfred Haller
Alterszentrum
Stampfenbach

So, 20. Okt., 10h
Gottesdienst (s. S. 11)
Pfr. Samuel Zahn
Orgel: Kiyomi Higaki
Kirche Letten

So, 20. Okt., 17h
Gottesdienst (s. S. 11)
Pfr. Samuel Zahn
Orgel: Kiyomi Higaki
Kirche Matthäus

Mi, 23. Okt., 10h
Gottesdienst
Pfr. Roland Wüillemin
Klinik Lindenegg

Fr, 25. Okt., 10.30h
Gottesdienst
Pfrn. Carina Russ
Alterszentrum
Oberstrass

So, 27. Okt., 10h
Familiengottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Daniel J. Frei
Orgel: Giancarlo Prossimo
Kirche Matthäus

So, 27. Okt., 17h
Gottesdienst
Pfr. Daniel J. Frei
Orgel: Hans Egli
Kirche Oberstrass

So, 27. Okt., 10h
Gottesdienst mit Pauluschor
Pfr. Roland Wüillemin
Dr. Thomas Mandel
Orgel: Kantor Stephan Fuchs
Kirche Unterstrass

So, 3. Nov., 10h
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Samuel Zahn
Orgel: Giancarlo Prossimo
Kirche Letten

So, 3. Nov., 10h
Internationaler Gottesdienst am Reformationssonntag mit Abendmahl
Pfr. Josef Fuisz
Orgel: Kantor Stephan Fuchs
Pauluskirche

Im Anschluss an die Gottesdienste wird ein Kirchenkaffee serviert.

Konzerte

Sa, 28. Sept., 19.30h
Ensemble Ripieno
J. S. Bach:
Messe h-Moll
www.eventfrog.ch/
ripieno
Kirche Oberstrass

So, 29. Sept., 17h
Konzertchor DIVERTICANTO
Viva Vivaldi
www.diverticanto.ch
Kirche Oberstrass

Fr, 4. Okt., 20h
Swiss Saxophone Orchestra
Romantische Musik und Schweizer Lieder
Thomas Trachsel
Harry White u. a.
Kirche Unterstrass

So, 27. Okt., 17h
Liederabend «Waldesrauschen und Bergeshöhn»
Werke von F. Schubert, C. Loewe, R. Schumann, H. Wolf, S. Barber
Sascha Litschi, Bariton
Giancarlo Prossimo, Klavier
Kirche Letten

INTERNATIONALER GOTTESDIENST

Reformationssonntag

Der Gottesdienst wird von der Zürcher Landeskirche und dem Kirchenkreis sechs der Kirchgemeinde Zürich gemeinsam mit acht weiteren reformierten Gemeinden gestaltet, deren Mitglieder aus vielen verschiedenen Ländern kommen.

Weitere Informationen:
www.reformiert-zuerich.ch/gemeindeleben/KK6

PAULUSKIRCHE

Sonntag, 3. November, 10 Uhr



Vom Stall zum Dom. Bild: Wikipedia

Erwachsene

Fr, 27. Sept., 19.30h

Ökumenischer Filmabend:
«**Wolkenbruchs wunderlicher Reise in die Arme einer Schickse**»

Fredi Müller
KGH Paulus, Saal

Di, 1. Okt., 19.30h

Dienstagsrunde Gespräch zu Spiritualität und Glaubensfragen
Roland Willemin und Team
KGH Unterstrass

Mi, 2. Okt., 20.30h

Frauenrunde
Pfrn. Katharina Autenrieth-Fischlewitz
Pfarrstübli Matthäus

Do, 3. Okt., 14h

Frauen-Treff
Y. Bucher, 044 362 51 48
Pavillon Matthäus

Mi, 9. Okt., 14h

Letzte Annahme für den Bazar-Flohmarkt
Maria Trachsler
KGH Oberstrass, 2. UG

Do, 17. Okt., 14-16.30h

Frauen-Treff
Y. Bucher, 044 362 51 48
Pavillon Matthäus

Fr, 25. Okt., 14h

Sing-Café
Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Di, 29. Okt., 14.30h

Ökumenischer Gemeinde- und Seniorennachmittag
«Das geht doch unter kein Chuehuut». Bilder und Geschichten vom Älplerleben mit Reto Weber
Franz-Othmar Schaad
Pfarreisaal Bruder Klaus

Di, 29. Okt., 19.30h

Literaturkreis
Werner Sieg,
044 251 15 15
KGH Oberstrass
Pellikanzimmer

Mi, 30. Okt., 14h

Leichter miteinander Austausch für betreuende Angehörige
Birte Weinheimer,
Psychologin
KGH Unterstrass

Familie

Sa, 28. Sept., 10h

Ökumenisches Fiire mit de Chliine Paulus – Bruder Klaus
für Kinder ab 3 Jahren mit Begleitpersonen
Fredy Müller und Team
Kirche Bruder Klaus,
Milchbuckstrasse 73

Mi, 2. Okt., 14.30-17h

Herbstbörse für Kinder und Familien
www.boerse-paulus.ch
KGH Paulus, Saal

Sa, 26. Okt., ab 10h

Nahrung fürs Leben
Kolibri, 10–11.30h
Eltern-Kind-Singen
Gruppe 1, 10–10.45h
Gruppe 2, 10.45–11.30h
Mittagstisch, 11.45h
F. Erni, 044 272 95 63
K. Müller, 043 536 69 76
Anmeldung Mittagstisch:
yi-u-wing.kwok@reformiert-zuerich.ch
Kirche Letten

Eltern-Kind-Singen-Kurse

siehe «Regelmässige Veranstaltungen»
Seite 15

ADVENTSAUSSTELLUNG 2019 IN UNTERSTRASS

Aufbau – aussen und innen

Machen Sie mit bei der Adventsausstellung zum Thema «Aufbau in der Kirche Unterstrass». Vom Stall in Bethlehem bis zu den grossen Kathedralen gab es in der Geschichte des Christentums eine eindrückliche Entwicklung – jedenfalls in baulicher Hinsicht. Heute sind die Kirchen in Zürich gebaut. Der Aufbau ist heute mehr ein innerer als ein äusserer. Daraus ergeben sich die Fragestellungen unserer Adventsausstellung:

- Was soll in unseren Gebäuden passieren?
- Welche inhaltlichen Schwerpunkte möchte ich in unserem Kirchenkreis?
- Was erwarte ich von der Kirche?
- Welche Grundsätze sollen das kirchliche Leben prägen?

Es sind Beiträge in ganz unterschiedlicher Form erwünscht:

- schreiben Sie einen Text oder ein Gedicht
- malen Sie ein Bild
- machen Sie ein Foto
- gestalten Sie eine Skulptur
- komponieren Sie ein Lied
- oder etwas ganz anderes

Ihr Beitrag kann, aber muss nicht, einen Bezug zur Weihnachtsgeschichte haben. Bild- und Textbeiträge werden wir im Format A3 quer ausstellen. Sie können in diesem Format arbeiten oder wir bringen Ihren Beitrag auf dieses Format. Eingabeschluss: Montag 25. November. Infos und Anmeldung bei Gaston Dinkel, gastondinkel@bluewin.ch, 079 371 55 73 oder Roland Willemin, 044 362 09 22.

KIRCHE UNTERSTRASS

Vernissage: Freitag, 29. November, 18 Uhr

Ausstellung: vom 29. November bis Weihnachten

Geöffnet: Dienstag bis Samstag 11–18 Uhr



Bild: Pixabay

EINLADUNG ZUM JUNGLEITERKURS

PACE 1 Kurs

Wenn du zwischen 12 und 16 Jahre alt bist, ist der Jungleiterkurs genau das Richtige für dich. Die Kirchgemeinde übernimmt die Kosten für den Kurs und du kannst das Gelernte gleich bei Gemeindeanlässen, Club 4+5 Nachmittagen, Krippenspielen, Projekten, Weekends oder in Lagern mit uns ausprobieren. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses gibt es ein anerkanntes Zertifikat als Jungleiterin bzw. Jungleiter.

Frau Pamela Bloechli, PACE-Beauftragte der Zürcher Landeskirche, kommt zu uns und führt an zwei Abenden diesen PACE 1 Kurs durch. Bitte komm jeweils 15 Minuten früher, damit wir pünktlich starten können.

1. Teil 29. Oktober, 17.30–20.30 Uhr

2. Teil 5. November, 17.30–20.30 Uhr

Anmeldeschluss ist der 2. Oktober 2019.

Kursthemen: Meine Rolle als Leiter/Leiterin. Interessen der Kinder/Jugendlichen. Ideen für lässige Programme. Erfolgreich leiten. Teamwork. Umgang mit schwierigen Situationen.

KIRCHGEMEINDEHAUS UNTERSTRASS

Infos und Anmeldung

zippora.studer@reformiert-zuerich.ch

VORANZEIGE

Totentanz

Hugo Distler (1908–1942)
Konzert Vokalensemble «ars canora»
www.arscanora.ch

**ABDANKUNGSHALLE
KREMATORIUM NORDHEIM**
Sonntag, 10. November 17 Uhr

Spiritualität

Di, 1. Okt., 9.15 h

Morgengebet

R. Baumgartner

044 361 06 39

KGH Oberstrass

Do, 3. Okt., 19–20.30 h

AbendbeSINnung

Thema: Gläubig

oder ungläubig

Pfrn. Katharina

Autenrieth-Fischlewitz

Pfarrstübli

Hoffeld 4

Mi, 9. Okt., 19 h

Ökum. Abendgebet

mit Taizéliedern

Pfrn. Katharina

Autenrieth-Fischlewitz

Kirche Matthäus

ERWACHSENE

Feel the rhythm

**KIRCHENSAAL
UNTERSTRASS**

Mittwoch,
2. Oktober 19.30 Uhr

Gemeinschaft

Mi, 2. Okt., 11.30 h

Suppenzmittag

Heidi Bachmann

044 361 84 72

Pavillon Matthäus

Mi, 2. Okt., 19.30 h

Feel the Rhythm

Kosten: CHF 10.–/p. P.

Y. Achrafie,

079 293 35 03

Kirchensaal Unterstrass

Do, 3. Okt., 12 h

Seniorenmittagstisch

An-/Abmeldung:

Fredi Müller

Kirche Letten

Fr, 4. und 18. Okt.

Wandergruppe

Paulus – Bruder Klaus

Infos beim Wanderleiter:

Martin Hug, 044 311 49 94

Mi, 9. Okt., 14.30 h

Filmnachmittag

Patrick Stoppel

Pavillon Matthäus

Do, 10. Okt., 12 h

Wandernachmittag

Infos: Margrit Brumann,

044 362 82 57

Di, 15. Okt., 14 h

Compitreff

Auskunft und

Anmeldung: compi.treff.

unterstrass@zh.ref.ch

Mi, 16. Okt., 12 h

Mittagstisch

Heidi Bachmann

044 361 84 72

Pavillon Matthäus

Mi, 16. Okt., 18.15 h

Matthäus-Forum

Pfrn. Katharina

Autenrieth-Fischlewitz

Kirche Matthäus

Do, 17. Okt., 12 h

Seniorenmittagstisch

An-/Abmeldung:

Fredi Müller

Kirche Letten

Di, 22. Okt., 12.15 h

Ökumenischer

Wähnenzmittag

Franz-Othmar Schaad

Anmeldung

bis Freitag vorher

Pfarreizentrum Bruder

Klaus, Milchbuckstr. 73

Mi, 30. Okt., 12 h

Suppenzmittag

Heidi Bachmann

044 361 84 72

Pavillon Matthäus

Do, 31. Okt., 12 h

Seniorenmittagstisch

An-/Abmeldung:

Fredi Müller

Kirche Letten

Do, 31. Okt., 12 h

Mittagstreff

Menü: Kürbissuppe,

Rehpf Pfeffer mit

Spätzli und Rotkraut.

Vegi: Spätzli mit

Herbstpilzen

und Rotkraut

Erw. 12.– / Kinder 6.–

Anmeldung bis Dienstag

vorher: 044 253 62 80 81

Monika Hänggi und Team

KGH Oberstrass

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien

° Dieses Angebot ist gebührenpflichtig.

Bitte erkundigen Sie sich bei der Kursleiterin.

Bewegung

montags, 10.50 h*

EIKi-Turnen

Daniela Caflisch

044 311 52 29

Kirchensaal Unterstrass

montags, 12.15 h*

Tai Chi Chuan

Dorothea Keller

044 361 46 31

Kirchensaal Unterstrass

montags, 18 h*

freitags, 8 h*

Vinyasa Yoga

Yasmin Achrafie

079 293 35 03

Kirchensaal Unterstrass

dienstags, 8.45 / 10 h*

Seniorenturnen

Annick Breton

044 364 03 37

KGH Paulus, Saal

mittwochs, 9 h*

Gym Fit / Vital

Daniela Caflisch

044 311 52 29

Kirchensaal Unterstrass

mittwochs, 10.15 h*

Pilates

Daniela Caflisch

044 311 52 29

Kirchensaal Unterstrass

mittwochs, 15.30

und 16.30 h*

Aqua Fitness

Barbara Graf

079 458 10 34

Schulschwimmbad

Riedtli

donnerstags,

8.45 und 10 h*

Fit Gym

Marianne Ringger

044 713 41 46

KGH Oberstrass, Saal

donnerstags, 14 h*

Volkstanzen

International 50+

Hani Meili-Schibli

044 363 50 47

KGH Paulus,

kleiner Saal

freitags, 10.30 h*

Everdance-Tanzkurs

Barbara Graf

079 458 10 34

KGH Oberstrass, Saal

freitags, 12 h*

Round Dance

Silvia Siegfried

044 341 83 08

Susanne Knobel

044 833 35 53

Kirchensaal Unterstrass

Gemeinschaft

Mo–Fr, 9 h

Offenes Foyer

Spielecke, gemütliche

Lounge, Billardtisch

Monika Hänggi

KGH Oberstrass

dienstags, 15.30 h

Summer-Kafi

bis zu den Herbstferien

nur bei schönem Wetter,

unter den Linden, hinter

der Kirche Oberstrass

mittwochs, 14 h*

Spielkreis Paulus 60+

2. und 23. Oktober

Helen Joller

044 361 73 53

KGH Paulus, Turmzimmer

donnerstags, 12 h*

Vegi Mittagstisch

Anmeldung:

Sarita Ranjitkar

044 362 44 37

sarita.ranjitkar@

reformiert-zuerich.ch

Kirchensaal Unterstrass

donnerstags, 14 h

Frauentreff

3. und 17. Oktober

Yvonne Bucher

044 362 51 48

Pavillon Matthäus

Spiritualität

mittwochs, 16 h

Offene Sprechstunde

Pfrn. Katharina

Autenrieth-Fischlewitz

Pfarrstübli, Hoffeld 4

mittwochs, 9.30 h

Bibel Kafi

2. / 16. / 23. Oktober

Fredi Müller,

Sozialdiakon

KGH Paulus

Zwinglizimmer

mittwochs, 18.30 h*

Ökum. Friedensgebet

Pfr. Samuel Zahn

Kirche Letten

mittwochs, 20 h*

Bibellesekreis

Ca. zweimal im Monat

am 1. und 3. Mittwoch

W. Stahel, 079 784 93 30

KGH Paulus

Zwinglizimmer

donnerstags, 18.15 h*

Stille – Meditation

Pfr. Roland Willemin

und Team

Kirche Unterstrass

donnerstags, 19.30 h*

Lesegruppe

«Religiöse Themen

in der Literatur»

ca. alle sechs Wochen

Pfr. Josef Fuisz

V. Scheuter

044 362 77 74

KGH Paulus

Zwinglizimmer

Erwachsene

mittwochs, 17 h*

Intervision

Va bene

Jeden dritten

Mittwoch

im Monat

Monika Hänggi

Fredi Müller

KGH Oberstrass

Pellikanzimmer

Musik

montags, 20 h*

Probe Paulus-Chor

Kantor Stephan Fuchs

KGH Paulus, Saal

dienstags, 19.30 h*

Probe Ars Canora

Ca. jede zweite Woche

Kantor Stephan Fuchs

KGH Paulus, Saal

Mi, 9. + 23. Okt., 9.45 h*

Offenes Singen

R. Schinz

044 371 34 62

KGH Oberstrass

Pellikanzimmer

Do, 3. / Mo, 21. /

Do, 31. Okt., 19.30 h

Singkreis Wipkingen

Judith Koelz

Kirche Letten

Eltern-Kind-Singen

Für Kinder von

1 bis ca. 4 Jahren

montags, 9.30 h*

anschliessend Znüni

Anmeldung: Birgit

Silvestri, 079 768 76 75

KGH Unterstrass

Di/Mi, 9.30 / 10.30 h*

dazwischen Znüni

Anmeldung: Birgit

Silvestri, 079 768 76 75

KGH Paulus

freitags, 9.30 h*

anschliessend Znüni

Anmeldung: Heidi

Metzner, 078 679 81 50

Pavillon Matthäus

Unterricht / rpg

Haben Sie Fragen zum kirchlichen Unterricht Ihrer Kinder? Wir helfen Ihnen gerne:

2.–7. Stufe

Patricia Luder, 044 362 44 47

Projektstage/Präpweekend/Konfirmation

Pfarrer Josef Fuisz, 079 722 65 60

JuKi8/Konfirmation

Pfarrerinnen Carina Russ, 079 851 81 12

EINLADUNG

Compi-Treff

UNTERRICHTSZIMMER

KGH UNTERSTRASS

Dienstag,

15. Oktober, 14 Uhr

DIE FENSTER VON FRANZ K. OPITZ IN DER KIRCHE UNTERSTRASS

Durchdringung



Die Kirchenfenster. Bild: Reto Schlatter

Wenn Sie in der Kirche Unterstrass sitzen, dann sehen Sie vorne die Fenster von Franz K. Opitz von 1965. Es sind figürliche Darstellungen mit biblischen Motiven. Wenn Sie sich umdrehen, sehen Sie Fenster in einem ganz anderen Stil vom selben Künstler. Sie tragen den Titel «Durchdringung» und wurden 1997 eingeweiht.

Opitz war mit der Kirche Unterstrass eng verbunden: Am Fuss des Kirchenhügels ist er aufgewachsen. In der Kirche Unterstrass wurde er getauft, konfirmiert und getraut. Die Fenster vorne in der Kirche waren sein erstes grosses Werk und die hinten waren sein letztes. Die Kirche Unterstrass ist so etwas wie der Rahmen seines reichen und langen Schaffens. Die Fenster hinten in der Kirche sind abstrakt. Die Abstraktion ist sozusagen die Krönung seines Schaffens.

Die abstrakten Fenster von Opitz sind für mich ein sehr schöner Ausdruck reformierten Glaubens. Sie sind das Gegenteil von überladenen barocken Formen. Sie sind schlicht und einfach, aber nicht simpel – wie ein guter reformierter Gottesdienst. Abstrakte Kunst und die reduzierte reformierte Liturgie sind für mich wesensverwandt. Die figürlichen Bilder vorne in der Kirche erregen Aufmerksamkeit. Ihre Details wollen studiert werden. Die abstrakten Fenster hinten dagegen machen aufmerksam, auf das was von aussen kommt: Das Licht, das in allen Farben unser Leben erhellt.

Roland Wüllemmin
Pfarrer

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Kirche Matthäus
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus
Wehntalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus
(KGH) Oberstrass
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus
(KGH) Paulus
Scheuchzerstrasse 180/184
8057 Zürich

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus
(KGH) Unterstrass
Turnerstrasse 45
8006 Zürich

www.reformiert-zuerich.ch
www.facebook.com/kirchenkreis6

PFARRTEAM

Katharina Autenrieth-Fischlewitz
Kirche Matthäus
Mittwoch–Freitag 044 362 62 00
katharina.autenrieth@reformiert-zuerich.ch

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass
djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche
josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch

Carina Russ | 079 851 81 12 (50%)
Kirche Oberstrass
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Roland Wüllemmin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass
roland.wuellemmin@reformiert-zuerich.ch

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten
samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi | 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Fredi Müller | 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Patrick Stroppel | 078 810 56 56 (Mi)
patrick.stroppel@reformiert-zuerich.ch

Zippora Studer | 079 361 49 14
zippora.studer@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Stephan Fuchs
stephan.fuchs@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflugshaupt | 044 361 27 83
kati.pflugshaupt@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Christina Clarenbach | 044 253 62 85
christina.clarenbach@reformiert-zuerich.ch

Laura Gyenes | 044 253 62 84
laura.gyenes@reformiert-zuerich.ch

Maria Trachsler | 044 253 62 80
maria.trachsler@reformiert-zuerich.ch